

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 46.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 21. April

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Amliches.

Nagold. An die Ortsvorsteher, Festsetzung der Zahl der Geisteskranken betreffend.

Die Ortsvorsteher erhalten unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 18. März d. J. Z. 3544, Amtsblatt S. 67 ff. den Auftrag, im Benehmen mit den Ortsgeistlichen und den in der Gemeinde etwa praktizierenden Ärzten je für ihre Gemeinde die Zahl der daselbst befindlichen, nicht in Anstalten untergebrachten Geisteskranken nach dem Stand vom 1. Mai d. J. festzustellen und die bezüglichen Berichte

zuverlässig bis 10. Mai d. J. an das K. Oberamtsphysikat einzusenden.

Den 16. April 1892.

K. Oberamt.

K. Oberamtsphysikat.

Dr. Gugel.

Trion.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts Herrenberg ist die Maul- und Klauenseuche in Affstätt erloschen und in einem Gehöft in Ruppingen neu ausgebrochen.

Nagold, 17. April 1892.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. An die Ortsvorsteher, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1891 über die Abänderung der Gewerbeordnung.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 29. v. M., betr. die Durchführung des Gesetzes vom 1. Juni 1891 über die Abänderung der Gewerbeordnung (Amtsblatt S. 81) werden die Ortsvorsteher beauftragt:

1) bis zum 30. April d. J. zuverlässig zu berichten, ob die in Ziffer 1 Abs. 3 des Erlasses vorgeschriebene zweimalige Bekanntmachung erlassen worden ist;

2) soweit noch nicht geschehen, sofort die in Ziff. 2 des Erlasses und § 39 der Minist.-Verfügung vom 26. März 1891 vorgeschriebenen Aufforderungen zu erlassen und hierauf das Weitere nach Maßgabe der § 40 und 41 der cit. Minist.-Verf. zu besorgen;

3) die in Ziff. 3 des Erlasses vorgeschriebene Aufforderung zu erlassen und den Vollzug bis zum 25. d. M. hieher anzuzeigen;

4) bis zum 25. d. M. diejenigen Ziegeleien und oberirdisch betriebenen Brüche und Gruben zu bezeichnen, welche als nur vorübergehend oder in geringem Umfang zu gelten haben und demgemäß von der Anwendung der §§ 134—139 b der Gewerbeordnung zu befreien sind.

Den 19. April 1892.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Die Umwandlung des Postamts Gunningen in eine Postagentur ist genehmigt worden und tritt am 6. Mai d. J. in Wirksamkeit.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

H. Nagold, 19. April. Nachdem am letzten Dienstag die Weihe des hiesigen katholischen Festsaales durch den hochw. Herrn Pfarrer Seifriz von Rohrdorf stattgefunden hatte, wurde in dem Oratorium gestern zum erstenmal feierlicher Gottesdienst (Predigt und Hochamt mit Abfassung des Te Deum's) abgehalten. Sehr erfreulicherweise hatten sich in dem schön gezierten Saale eine stattliche Anzahl hiesiger Katholiken eingefunden, so daß sich der ge-

gebene Raum fast als etwas zu klein erwies. Wenn der Besuch des Gottesdienstes auch künftig ein solch reger wird, so ist der Zweck derjenigen, welche sich um diese gute Einrichtung bemüht und künftig zu bemühen haben, erreicht. Der Gottesdienst wird, wie verlautet, 30 male im Jahr hier stattfinden und dies jedesmal vor der Abhaltung in diesem Blatte bekannt gegeben werden.

Altensteig, 16. April. Die Frühjahrshauptversammlung des Schwarzwa'dbienezüchtervereins fand am Gründonnerstag im Gasthaus „3. Traube“ dahier statt. Dieselbe war zahlreich besucht; auch verschiedene Mitglieder des Bienezüchtervereins vom vordern Bezirk hatten sich zu einem freundschaftlichen Besuch der Smler des hiesigen Vereins hier eingefunden und wurden allseitig mit Freuden empfangen. Nach einer freundlichen Begrüßung der Anwesenden durch den Vereinsvorstand, Herr Schullehrer Kimmel, wurden verschiedene Wahlen vorgenommen. Der seitherige Vorstand und der Kassier, Herr Verwaltungssaktuar Maier, wurden durch Akklamation wieder gewählt. In den Vereinsauschuß treten als neue Mitglieder H. Zimmermeister Hensler und H. Schuhmachermeister Seeger ein. Aus dem mitgeteilten Rechnungsabluß ist zu entnehmen, daß sich das Vereinsvermögen im letzten Jahr stark vermindert hat infolge der durch die Ausgaben zum landwirtschaftlichen Fest im September hier verursachten Schwächungen der Kasse. Die Versammlung sollte dem Kassier für seine pünktliche Rechnungsführung durch Erheben von den Sigen den gebührenden Dank. Hierauf teilte S. Kimmel der Versammlung mit, daß der im Blatte angezeigte Vortrag von Herr Oberlehrer Kumpel in Weinsberg nicht gehalten werden könne, da derselbe noch in letzter Stunde an der Reise hieher verhindert worden sei. Herr Kimmel trat daher selbst in die Lücke und teilte der Versammlung seine Erfahrungen über die heutige Ueberwinterung seiner Bienenvölker mit. Im allgemeinen seien die Stöcke gut durch den Winter gekommen; bei der Öffnung derselben habe man wenig tote Bienen, auch wenige Spuren von Ruhr und noch reichen Futtervorrat gefunden. Auch Wanderlehrer Wehrstein von Gündringen, der in letzter Woche die Bienen der Vereinsmitglieder musterte, äußerte sich günstig über den Stand der Stöcke. Schließlich wurde noch die Anschaffung eines Wachsansatzapparats auf Vereinskosten allgemein gut geheißt. Derselbe soll dann jedem Vereinsmitglied gegen eine kleine Vergütung zur Verfügung gestellt werden. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Hesselbronn bestimmt.

F. Gältlingen, 18. April. Zu dem vor zwei Jahren gegründeten Biehversicherungsverein hat sich in letzter Zeit noch ein Darlehensklassenverein hinzugesellt, was von hiesigen Bürgern allgemein und mit Freuden begrüßt wurde. Nachdem der Vorstand des benachbarten „Salzer Darlehensklassenverein“ Herr Pfarrer Wacker von da einen interessanten, dieses nützliche Institut beleuchtenden Vortrag gehalten hatte, gaben sofort 122 Anwesende ihre Beitrittserklärung ab. Als Vorstand wurde gewählt Deconom Bühler und als Kassier Schullehrer Schanz. Der Verein wird also demnächst in Wirksamkeit treten und seine nützliche Tätigkeit entfalten. — Als eine Seltenheit dürfte bezeichnet werden, daß bei der heuer stattgefundenen Musterung von 18 hiesigen Rekruten nicht einer für tauglich erunden wurde.

F. Gältlingen, 19. April. Einem längst gefühlten Bedürfnis wurde durch die nunmehrige Genehmigung der Errichtung einer Telegraphenanstalt mit Telephonbetrieb von hier nach Wildberg stattgegeben. Bei dem ziemlich regen Geschäftsverkehr im hiesigen Ort, der bisher dem Telegraphenbezirk Deckenfronn zugewiesen war, ist zu hoffen, daß sich die zu errichtende Telephonleitung gut rentieren wird. Hoffen wir, daß die Korrektur der Straße Wildberg, Gältlingen, Deckenfronn Gärtingen bald in Angriff genommen wird, damit wir auch bald eine Postverbindung erhalten, mit dem Telephon also eine Postagentur verbunden werden kann.

Stuttgart, 15. April. Das Denkmal, das dem Dichter der „Wacht am Rhein“, Max Schneckenburger, in Tutzingen auf einem schönen freien Plage an der Donau errichtet wird, soll im Juni — wahrscheinlich am 19. — enthüllt werden. Zahlreiche württembergische Vereine haben ihre Beteiligung an dem Einweihungsakte in Aussicht gestellt. Zu den Kosten des Denkmals haben Deutsche aus allen Landen Beiträge gespendet.

Stuttgart, 15. April. Das Komitee, welches die Wohlthätigkeitsvorstellungen im Königsbau arrangiert hatte, hat J. M. der Königin, welche die Protektorin dieser Veranstaltungen war, eine hübsche Ueberraschung dadurch bereitet, daß es den sich auf über 4000 M. beziffernden Ertrag der letzten Vorstellung der Königin in einem Osterei überreichen ließ.

Stuttgart, 18. April. S. M. der König und S. K. Hoheit Großherzog von Mecklenburg-Strelitz werden sich am Mittwoch zur Auerhahnjagd nach Freudenstadt begeben.

Stuttgart, 19. April. (Privattelegramm des Gesellschafter.) London. In dem Bahnhof Hampstead Heath war abends ein furchtbares Gedränge, infolge dessen es mehrere Tote und zahlreiche Verwundete gab.

Stuttgart, 19. April. (Privattelegramm des Gesellschafter.) Rom. Einer Dirittomeldung zufolge verzichtete Rudini auf die Kabinettsbildung; ist anderweitig noch unbestätigt.

Stuttgart, 19. April. (Privattelegramm des Gesellschafter.) Wiesbaden. Der Dichter Friedr. Bodenstedt ist gestern abend 9 Uhr an Lungenerkrankung gestorben. (Friedrich v. Bodenstedt ist geboren den 22. April 1819 zu Peine in Hannover.)

Kirchheim u. L., 14. April. Bei dem gestrigen Brande wurde, als das Gebäude schon in vollen Flammen stand, noch ein 7jähriger Knabe des Hilfsbriefträgers Pantel vermißt, der bei der Eile des Flüchtens im brennenden Hause zurückgelassen war. Derselbe wurde von dem 11jährigen Bruder aus dem schon vom Feuer ergriffenen Bett herausgeholt und gerettet. Gewiß eine mutvolle That von einem Knaben dieses Alters.

Schorndorf, 18. April. Gestern abend fand ein durchreisender Handwerksbursche auf der Straße ein ziemlich schmieriges Notizbuch, worin sich ein Hundertmarkschein befand. Der Mann war so ehrlich, beides dem Schultheißenamt in Grunbach zu übergeben.

Ravensburg, 18. April. In der Deckchen Effigfabrik hier verunglückte gestern vormittag ein Steuerwächter, der mit Stadttaciser M. einen mit Denaturierungsstoff gefüllten Ballon verriegeln wollte, wobei der Stoff sich entzündete und der Ballon explodierte. Dadurch erlitt ersterer bedeutende Brand-

wunden im Gesicht, am Schädel, wo alle Haare versengt wurden, im Nacken und an den Armen, so daß er in das Spital verbracht werden mußte. Stadtaccifer M., dessen Kleider ebenfalls brannten, hatte die Geistesgegenwart, sofort in den nebenstehenden Brunnen zu springen, das Feuer zu löschen und sich so vor Verbrennung zu schützen.

Blaubereuen, 14. April. Gestern wurde der frühere Kassier der hiesigen Bank für Handel und Gewerbe, Kaufmann Schwarz, aus dem Ulmer Gefängnis hieher geliefert, um vor dem Amtsgericht einen Offenbarungseid dahin zu leisten, ob er Gelder der Bank für sich beiseite geschafft habe. Er leistete den Eid und zog in Abrede, Gelder für spätere Zeit zu seinem Nutzen angelegt zu haben. Die Frau des Schwarz ist nach Niederstetten gezogen und soll dort ein Geschäft gekauft haben.

Ulm, 15. April. Der Gemeinderat beschloß, für das städtische Rechnungswesen einen Kontrolleur anzustellen und setzte hiefür einen Gehalt von 3000 M. aus.

Brandfall: Den 19. April in Welzheim die Wirtschaft zum Löwen von Friedrich Sanwald, wofür auch Herr Stadtschultheiß Müller in Riete wohnte.

Breslau, 14. April. Als der König von Sachsen unlängst mit einem hervorragenden Mitgliede der deutschen Kolonialbewegung sprach, äußerte er, wie die „Schles. Btg.“ schreibt, seine Befriedigung darüber, daß sich so viel deutsche Männer in allen Lebensstellungen dieser nationalen Sache hingeeben hätten, ohne Rücksicht darauf, ob und wie weit ihnen dafür von oben her Gunst oder Ungunst zu teil werden dürfte. Einer der Hauptfehler unserer Zeit scheint ihm darin zu liegen, daß bei jeder Gelegenheit viel zu viel nach oben gesehen und von da eine Parole erwartet werde. „Oben“ bedürfe man des Rates auch und sei sehr dankbar für jedes Entgegenbringen eines solchen.

Am 1. April hatte die nationalliberale Fraktion des Reichstags dem Fürsten Bismarck folgendes Glückwunschtelegramm gesandt: „Dem großen Staatsmann und Patrioten, welcher zwei Jahrzehnte lang die Geschichte des unter Kaiser und Reich neugeeinigten deutschen Vaterlandes zu dessen Ruhm und Heil leitete, senden zur heutigen Geburtsstagsfeier herzlichste Glück- und Segenswünsche in dankbarer Verehrung die nationalliberalen Mitglieder des Reichstags.“ Der Fürst hat hierauf aus Friedrichsruh vom 4. ds. folgende Antwort „an die nationalliberale Partei des Reichstags, z. H. Sr. Hochwohlgeboren Herrn Dr. v. Marquardsen“ ergehen lassen: „Die warme Begrüßung der nationalliberalen Fraktion zu meinem Geburtstage ist mir unter den wohlwollenden Kundgebungen, welche ich bei diesem Anlasse erhalten habe, von besonderem Werte. Ich erinnere mich stets mit Freude der Zeit der gemeinsamen Arbeit mit Ihrer Fraktion, aus der die Verfassung des Reiches hervorging. Ich bitte Ew. Hochwohlgeboren, für Ihre freundlichen Wünsche meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen und den Herren Fraktionsgenossen übermitteln zu wollen. v. Bismarck.“

Waldbrände sind in den letzten Tagen in auffällig großer Zahl aus allen Gegenden Deutschlands gemeldet worden. Jetzt schreibt man wieder aus dem Souverlande; bei dem Waldbrande bei Wabohl sind 25—30 Morgen abgebrannt; der Schaden ist ziemlich bedeutend, da die Fläche mit Lohbestand bewachsen war, der in diesem Jahre abgeerntet werden sollte. Zudem steht die Eichenlohe angeblich ziemlich hoch im Preise.

Seit dem 1. Januar sind in Gotha 55 Leichen durch Feuer bestattet worden. Die Gesammtzahl der Feuerbestattungen seit Bestehen des Krematoriums beträgt 1047.

Seit dem 1. April, an welchem Tag in Berlin die Erhöhung der Hundsteuer von 9 auf 20 M. eingetreten ist, hat sich die Zahl der Hunde in der Reichshauptstadt beinahe um die Hälfte, von 36,000 auf 20,000, vermindert. Trotzdem ist die Stadtkasse dabei nicht zu kurz gekommen. 36,000 Hunde zu 9 M. brachten 324,000 M., 20,000 zu 20 M. 400,000 M., also immer noch ein Plus von 76,000 M.

Die Ankündigung des Zarenbesuchs in Berlin ist nunmehr von Petersburg aus offiziell in der „Polit. Corr.“ mitgeteilt worden, und zwar mit dem Hinzufügen, daß es sich um „eine Erwiderung des Besuchs Kaiser Wilhelms in Narva“ handle. Schon

dadurch wird der Besuch als das gekennzeichnet, was er in Wirklichkeit sein wird — immer vorausgesetzt, daß er wirklich stattfindet — als ein Höflichkeitssakt, der eigentlich so natürlich und selbstverständlich erscheint, daß man nur aus seinem Unterbleiben, wie bisher, so auch jetzt, politische Folgerungen ziehen könnte.

Berlin, 19. April. Das italienische Königs-paar trifft nach hieher gelangten Mitteilungen am 9. Juni in Berlin ein.

Posen, 16. April. Zu dem Jubiläum des 175-jährigen Bestehens des in Riesenburg garnisonierenden 5. westpreuß. Kürassierregiments Herzog Friedrich Eugen von Württemberg werden große Vorbereitungen getroffen. Viele hohe Offiziere haben bereits ihre Teilnahme angemeldet. Der Chef des Regiments, S. M. der König von Württemberg, wird, wie verlautet, durch S. R. H. Herzog Albrecht von Württemberg vertreten sein.

Schweiz.

Das Zustandekommen eines Handelsvertrags zwischen Italien und der Schweiz erscheint nunmehr gesichert. Der Vertrag soll am 1. Juli d. J. in Kraft treten.

Oesterreich-Ungarn.

Auch in Oesterreich geht man nun mit der Wahl anderer Farben in der Uniformierung vor. Seit einigen Tagen finden nämlich bei verschiedenen Truppenteilen Trageversuche mit grauen Mänteln von den gleichen Nuancierungen statt, wie sie in Deutschland nun zum Abschluß gekommen sind. Der Paletot, welchen Kaiser Wilhelm kürzlich dem Grafen Waldersee verehrt hat, soll nämlich die endgültig angenommene Farbe der Zukunft für die Mäntel aller Waffengattungen haben.

Frankreich.

Aus Paris, 12. ds., schreibt man uns: Ravachol hatte mit seinem Verteidiger, dem Advokaten Lagasse, gestern die erste längere Unterredung. Wie er seinem Verteidiger erzählte, hat er sich im Laufe der Untersuchung entschieden geweigert, auch nur die geringsten Mitteilungen über die Umstände zu machen, welche den Explosionen vorangingen oder ihnen folgten. Alles, was darüber veröffentlicht worden ist, ist mithin falsch. „Ich habe, sagte er, ein Duell mit der bürgerlichen Gesellschaft begonnen; sie war es, die die Oberhand behalten hat, ich erkläre mich als besiegte. Doch wenn ich jetzt auch außer stande bin, mein „Wort“ durchzuführen, so sind doch noch andere da, die mich ersetzen werden. Ich kann auf sie rechnen, so wie sie auf mich gerechnet haben. Ich habe in meinen Aussagen nur von mir, nicht aber von meinen Genossen gesprochen, um diese nicht zu behindern.“

Am 13. ds. nachmittags kam es im Laboratorium der Medizinschule in Paris zu einer furchtbaren Explosion. Der größte Teil der Instrumente wurde zerstört. Der Assistentarzt Marion wurde schwer verletzt. Man mußte sofort zur Amputation seines rechten Armes schreiten.

Paris, 15. April. Der Pariser Gemeinderat genehmigte vorgestern den Antrag des Journalisten Charles Laurent, dem Kellner V. Hérot, der die Festnahme Ravachols veranlaßte, eine goldene Denkmünze mit dem Wappen der Stadt Paris zu verleihen.

Italien.

Die plötzlich ausgebrochene Ministerkrise wurde veranlaßt durch den Zwiespalt innerhalb des Kabinetts über die Maßnahmen zur Deckung des Fehlbetrages des nächstjährigen Staatshaushaltes. Einige Minister hielten Steuererhöhungen für unumgänglich notwendig, andere bekämpften dieselben und bestanden auf weiteren Ausgabenvermindierungen, namentlich auf Beschränkung der öffentlichen Bauten. Auch Mehrforderungen des Kriegsministers verschärften den Zwiespalt. Rudinis Verbleiben gilt als Anzeichen, daß ein strenges Ersparnisprogramm in Geltung bleibt.

England.

In London macht der Streik der Bergleute von Durham absolut keinen Eindruck, trotzdem seit einem Monat kein Schiff mit Durhamkohlen im Londoner Hafen angekommen ist. Es ist in der Hauptstadt eine Ueberfülle von Kohlen vorhanden. Die Preise werden deshalb voraussichtlich im Sommer billiger sein, als seit Jahren.

Rußland.

Petersburg, 14. Letzten Berichten zufolge und entgegen den an der Börse verbreiteten Gerüchten über den Hingang des Staatsministers v. Giers wird neuerdings gemeldet, daß der Kräftezustand des Patienten befriedigend sei. Die rheumatische Pleuritis ist im Rückgang begriffen, dagegen dauert der Gelenkschmerz noch fort. (Hoffentlich bedeutet diese verfrühte Todesnachricht noch ein recht langes Leben für den verdienten, deutsch-freundlichen russischen Staatsmann.)

Petersburg, 15. April. Der Finanzminister Wjshnegradski ist heute zum erstenmal wieder ausgefahren. Am Donnerstag gedenkt derselbe nach Moskau abzureisen und nach zweitägigem Aufenthalt daselbst in die Krim zu gehen.

Dänemark.

Ein kostbares Hochzeitsgeschenk. Zu der bevorstehenden goldenen Hochzeit des dänischen Königs-paares sendet die Kaiserin von Rußland ihrer Mutter ein ebenso seltenes, als kostbares Gespann von sechs schneeweißen Hengsten. Erst nach langem Suchen und unter Aufwand großer Kosten ist es gelungen, das Gespann aus den verschiedenen Gestüten Rußlands zusammenzustellen.

Amerika.

In Aberdeen am Mississippi sind 250 Personen bei den Ueberflutungen der Tombigbee umgekommen. 150 Leichen wurden bereits aufgefunden und 75 Männer, Frauen und Kinder aus den Bäumen gerettet, in denen sie Zuflucht gesucht und Tage lang sich festgehalten hatten.

Kleinere Mitteilungen.

Postalische Zugeständnisse. Druckfachen mit handschriftlichen Zusätzen befördert die Post nach den Beschlüssen des letzten Post-Kongresses vom 1. Januar d. J. ab auch dann gegen die ermäßigte Taxe, wenn sie auf der Außenseite der Sendung mit Namen und Wohnort des Absenders versehen sind; ferner ist gestattet: auf gedruckten Visitenkarten Adressen, Titel, die Anfangsbuchstaben gewisser Höflichkeitsformen (p. l. u. dergl.) handschriftlich hinzuzufügen; auf der Druckfache selbst das Datum der Absendung, Unterschrift, Firma oder Stand, sowie Wohnort des Absenders handschriftlich oder auf mechanischem Wege anzugeben oder abzuändern; den Probobogen als Manuskript beizufügen, in ihnen Aenderungen und Zusätze betr. Berichtigung, Ausstattung und Druck zu machen; diese Zusätze dürfen in Ermangelung des Raumes auch auf besonderen Blättern beigefügt werden; Druckfehler zu verbessern; Zeile des gedruckten durch Striche unleserlich zu machen oder sie hervorzuheben, durch Striche zu kennzeichnen; auf Preislisten, Anerbietungen, Börsezetteln und Rundschreiben, Zahlen, den Namen des Reisenden, das Datum seiner Ankunft handschriftlich oder sonstwie einzutragen oder abzuändern; auf Schiffsanzeigen das Datum der Abfahrt schriftlich zu bemerken, auf Einladungsarten den Namen des Eingeladenen, Datum, Ort und Zweck der Zusammenkunft zu schreiben; Büchern, Zeitungen, Musikalien, Photographien und Stichen eine Widmung, oder eine auf den Gegenstand bezügliche Rechnung beizulegen; auf Bücherzetteln verlangte oder angebotene Werke aufzuführen und den Bordruck ganz oder teilweise durchzustreichen oder zu unterstreichen, Modebilder und dergl. auszumalen.

Biberach, 17. April. Der Kreuzberg bei Ummendorf, ein vielbesuchter Wallfahrtsort, erhielt in der Klarwoche den unliebsamen Besuch von 5 Strolchen, welche mit Weimruten und Nachschlüssel die dort aufgestellten Opferstöcke ihres ziemlich bedeutenden Inhalts beraubten. Dem hiesigen Landjägerkommando gelang es, die Diebe zu ermitteln.

Winnenden, 13. April. Es dürfte gewiß eine Seltenheit sein, daß es zwei Brüdern vergönnt ist, zugleich ihre goldene Hochzeit zu feiern. Den Brüdern J. G. Kreh, Konditor und Chr. Kreh, Weisgerber, wurde dies seltene Glück zu teil. Dieselben stehen im 79. bzw. 77. ihre Gattinnen im 78. und 77. Lebensjahre, zählen also zusammen 311 Jahre. Die Jubelpaare sind noch ziemlich rüstig. Die Feier fand im engsten Familienkreise statt.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. B. Jaiserschen Buchdruckerei.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Sulz, D.-A. Nagold.

Verakkordierung von Straßenbau- Arbeiten.

Die Bauarbeiten bei der Korrektur der Nachbarschaftsstraße Sulz—Ober-
jettingen auf Markung Sulz mit einer Baulänge von 982 m werden im Wege
schriftl. Submission verließen.

Dieselben sind folgendermaßen veranschlagt:

1) Erd- und Planierungsarbeiten	5400 M
2) Chausseearbeiten	3000 "
3) Kunstbauten	578 " 40 f
Zus. 8978 M 40 f	

Kostenvoranschlag, Plan und Bedingungen liegen auf dem Rathaus in
Sulz zur Einsicht auf.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, ihre Offerte schriftlich und ver-
siegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Straßenbauarbeit“ mit Anschluß von
Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen längstens bis

Samstag, 23 April 1892, vormittags 11 Uhr,

beim Schultheißenamt Sulz einzureichen, woselbst eine Stunde später die ur-
kundliche Eröffnung der Angebote, welcher die Submittenten anwohnen können,
stattfinden wird.

Nagold, 19. April 1892.

A. A. :

Oberamtswegmeister B a u s c h.

Verdingung von Bau-Arbeiten

für den Neubau eines Pfarrhauses in Teinach.

Höherem Auftrage zufolge sind für das bezeichnete Bauwesen nachstehende
Arbeiten im Wege schriftlicher Submission zu vergeben:

	im Gesamtbetrag von
1) Grabarbeit	208 M 80 f
2) Maurer- und Steinhauerarbeit	7 533 " — "
3) Zimmerarbeit	5 980 " — "
4) Treppenarbeit	318 " 50 "
5) Gipserarbeit	1 043 " — "
6) Schreinerarbeit	1 930 " — "
7) Buchene und Forsche Riemenböden	826 " 58 "
8) Glaserarbeit	727 " — "
9) Schlosserarbeit	730 " — "
10) Schmidarbeit	130 " — "
11) Blihableitung	281 " — "
12) Flaschnerarbeit	620 " — "
13) Pflasterarbeit	453 " 74 "
14) Anstricharbeit	676 " — "

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Akkordsbedingungen liegen in der
Kanzlei des Kameralamts in Hirsau während der üblichen Geschäftsstunden
zur Einsicht auf, von wo Auszüge aus dem Kostenvoranschlag und den Akkords-
bedingungen zum Selbstkostenpreis bezogen werden können.

Tüchtige und leistungsfähige Unternehmer werden hiemit zur Bewerbung
eingeladen.

Die Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der Ueber-
schlagspreise ausgedrückt versiegelt und mit der Aufschrift

„Angebot für den Neubau eines Pfarrhauses in Teinach“

längstens bis zum 23. April d. J., vorm. 12 Uhr, (neue Zeit)
beim Kameralamt Hirsau einzureichen.

Am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr, (neue Zeit) findet die Eröffnung
derselben in der Kameralamtskanzlei statt, der die Submittenten anwohnen
können.

Unternehmer, welche den unterzeichneten Stellen unbekannt sind, haben
ihren Angeboten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums an-
zuschließen.

Der Zuschlag der einzelnen Arbeiten erfolgt innerhalb 4 Wochen vom
Tage der Eröffnung der Angebote an gerechnet.

Hirsau—Calw, den 30. März 1892.

K. Kameralamt:
K e m m e l.

K. Bezirksbauamt:
G e k e l e r.

Nagold. Vorschläge zum Bürgerreis-Verkauf.

Durch mehrfache Anfragen veranlaßt, glaubt der Unterzeichnete die ge-
wünschte Beratung — zur Ersparrung von Streitigkeiten und Verlusten für die
Verkäufer — auf Grund langjähriger Erfahrung am einfachsten hiemit öffent-
lich dahin abgeben zu sollen: Man verkaufe, wenn irgend möglich, gegen Bar-
zahlung, übergebe dabei sofort den Bürgerreiszettel an den Käufer, verweise
ihn aber ausdrücklich auf die im Zettel abgedruckten Vorschriften. Ist aber
Barzahlung nicht zu erlangen, so verkaufe man nur unter folgenden Beding-
ungen: 1) Zahlung des Kaufpreises bis spätestens 1. Mai d. J. 2) Eigen-
tumsvorbehalt und daher auch Verbot der Abfuhr und Aufbereitung bis zur
vollständigen Zahlung. 3) Abgabe des Bürgerreiszettels an den Käufer erst
nach erfolgter Zahlung. 4) Falls bis 1. Mai d. J. die Zahlung nicht erfolgt,
so gilt der Verkauf als wiederaufgehoben und hat der Käufer dann den Min-
dererlös bei weiterem Verkauf dieser Nummer dem Verkäufer zu ersetzen. 5) Vom
Verkaufstag an haftet der Verkäufer in keiner Hinsicht mehr für das verkaufte
Reis. 6) Der Käufer hat die auf dem Bürgerreiszettel abgedruckten Vorschrif-
ten auch seinerseits zu befolgen. —
|Stadtförster Weinland.

Altensteig Stadt.

Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz im Wege des schriftl. Aufstreichs (Submission).

Aus Stadtwald Priemen Abt. 3, 6, 7, 12, 18, 26 und Scheid-
holz kommen

511 Stück Forchen (Lang- und Sägholz) mit 503,84 Fm. und 741 St.
Tannen (Lang- und Sägholz) mit 1050,50 Fm.

im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf.

Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Revierpreise sind
schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift: „Gebot auf das Stammholz im
Stadtwald Priemen“ bis spätestens

Samstag den 23. d. M., nachmittags 3 Uhr,

bei dem Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst zu gleicher Zeit die
Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Forchen und Tannen werden abgefordert verkauft, es sind deshalb die
Angebote auf Tannen oder Forchen getrennt zu halten.

Verkaufsbedingungen und Losverzeichnisse können von der Stadtförsterei
bezogen werden. Der städtische Waldschütze in Fünfsbronn wird auf Verlangen
das Holz vorzeigen.

Den 14. April 1892.

Stadtschultheißenamt:
W e i k e r.

Liebenzell—Unterreichenbach, D.-A. Calw.

Verdingung von Bau-Arbeiten

zum Umbau der Kirchen in Liebenzell u. Unterreichenbach.

Höherem Auftrage zufolge sind nachstehende Bauarbeiten und zwar jeder
der genannten Bauwesen für sich, im Wege schriftlicher Submission zu vergeben.

	Liebenzell.	Unterreichenbach.
1) Treppenarbeiten	— M	521 M
2) Gipserarbeiten	1740 "	316 "
3) Schreinerarbeiten	5782 "	3794 "
4) Glaserarbeiten	1546 "	512 "
5) Schlosserarbeiten	1230 "	703 "
6) Pflasterarbeiten	— "	245 "

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Akkordsbedingungen liegen im
Bureau des Bezirksbauamts Calw, Bischofsstraße Nr. 492 zur Einsicht auf.

Auszüge aus dem Kostenvoranschlag und den Akkordsbedingungen können
von dort zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Tüchtige und leistungsfähige Unternehmer werden hiemit zur Bewerbung
eingeladen. Die Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der
Ueberschlagspreise ausgedrückt versiegelt mit der Aufschrift „Angebot für den
Umbau der Kirche in Liebenzell, bezw. Unterreichenbach“ längstens bis

Samstag den 30. April d. J., vormittags 12 Uhr,

„neue Verkehrszeit“ beim Kameralamt Hirsau einzureichen. Am gleichen Tage
nachmittags 2 Uhr „neue Verkehrszeit“ findet die Eröffnung derselben in der
Kameralamts-Kanzlei statt, der die Submittenten anwohnen können.

Unternehmer, welche den unterzeichneten Stellen unbekannt sind, haben
ihren Angeboten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzu-
schließen.

Der Zuschlag der einzelnen Arbeiten erfolgt innerhalb 14 Tagen vom
Tage der Eröffnung der Angebote an gerechnet.

Calw—Hirsau, den 16. April 1892.

K. Kameralamt Hirsau.
K e m m e l.

K. Bezirksbauamt Calw (Kirchenbauten).
Reg.-Baumeister B a r e i f.

N a g o l d.

Dem verehrl. Publikum bringe ich mein Lager in



Rot- & Weiß-Weinen,

älterer Jahrgänge

in empfehlende Erinnerung, wobei ich für Reinheit und
Güte garantiere. Billigste Preise zusichernd, bitte ich um geneigten zahlreichen
Zuspruch.

Jak. Garr, Küfer, Weinhandlung.

N a g o l d.

Chilisal peter

empfeht in jedem Quantum

Günther zum „Schwanen“.

Kinder-Wagen

in großer Auswahl empfiehlt

Chr. Raaf, Nagold.

Auch ältere Wagen werden in Tausch an-
genommen
bei Obigem.



Stadtgemeinde Nagold.
**Werk- und Brennholz-
Verkauf.**

1) Im Distrikt Rillberg, Abt. Untermühle am

Freitag den 22. April,
Am.: 1 gemischtes Laubholz und vom Nadelholz 63 Scheiter, 52 Prägeln und Andruck 3 Stockholz, sowie 1700 Stück Nadelholzwellen. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr beim Schneepfeneichle.

2) Im Distrikt unteres Härle (und untere Rehrhalde) am

Samstag den 23. April,
70 Am. Nadelholz-Scheiter und Prägeln, 2000 Stück Nadelholzwellen. Zusammenkunft auf der alten Straße nach Rohrdorf beim Rindersbacher Wegzeiger nachmittags 2 Uhr.
Gemeinderat.

Oberjettingen.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. April verkauft die Gemeinde aus dem Wald Winterholden: 97 Stück Langholz, II. Kl. 12,97 Fm., III. Kl. 41,48 Fm., IV. Kl. 31,81 Fm., V. Kl. 2,96 Fm. Das Holz ist in Loose eingeteilt. Der Verkauf beginnt nachdem der Verkauf vom Staatswald beendet ist.
Gemeindepflege.

Liebelsberg, O.-A. Calw.
Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 25. d. M., von morgens 9 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeinwald Weilberg im Aufstreich verkauft: 100 Am. Buchenholz, 75 Am. Nadelholz.

Zusammenkunft bei der Braun'schen Sägmühle im Teinachthal. Abfuhr ist günstig. Käufer sind eingeladen.

Den 18. April 1892.

Schultheiß Hanselmann.

Nagold.

**Wirtschafts- und
Oekonomiewesen zu
verkaufen.**



Ich bin beauftragt, das wegen seiner günstigen Lage, großen Wirtschafts- und Oekonomie-Räumlichkeiten weit bekannte **Gasth. „z. Engel“**, Familienverhältnissen halber in ein oder zwei Theile zu verkaufen, und wollen sich Liebhaber an mich wenden.

Zu bemerken ist noch, daß die Uebernahme ganz nach Belieben erfolgen kann. Die Zahlungsbedingungen können auf das günstigste gestellt werden, zum Ankauf der ertragfähigsten Güter bietet sich hier, wie nicht leicht anderwärts, die vorteilhafteste Gelegenheit.
W. Knodel, Uhrmacher.

Nagold.

Geldgesuch.

Gegen gute doppelte Bürgschaft werden **300 Mark** sofort aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion des Blattes.



Ebhausen.
Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser l. Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater

Gottfried Rauser, Metzger,

ganz unerwartet schnell im Alter von nicht ganz 65 Jahren gestorben ist. Wir bitten dies statt besonderer Anzeige gütigst entgegennehmen zu wollen.

Beerdigung Donnerstag den 21. April, mittags 1 1/4 Uhr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn

Fritz Rauser, Metzger in Nagold.

**Rechtsanwalt Schweizer,
Tübingen,**

mohnt nunmehr

Karlsstraße 4, 1 Treppe.

Gegenüber dem Gasthof zum Ochsen.

Rosinenwein

weiß zu 16 Pfennig per Liter / ab
roth zu 19 Pfennig per Liter / Freiburg
aus der ersten Deutschen Rosinenweinfabrik

MAYER-MAYER

zu Freiburg in Baden,

ist allerwärts ein beliebter Tischwein geworden.

Aus Rosinen und Zucker nach eigener bewährtester Methode hergestellt, ist derselbe gesund, wohlschmeckend, haltbar und von Rotwein kaum zu unterscheiden. Tausende von Gutsbesitzern, Landwirten, Beamten, Ärzten, Apothekern, Fabrikanten, Gewerbetreibenden und Handwertern sind unsere Kunden; wie sehr dieselben mit unserem Rosinenwein zufrieden sind, kann aus den zahlreichen Anerkennungs-schreiben ersehen werden, welche unsere Preisliste enthält; diese Zeugnisse sind die beste Empfehlung für unsern Wein.

Wir bitten, diese Preisliste zu verlangen, solche wird sofort franks und gratis übersendet.

Proben von 20 bis 22 Liter mit Faß zu 7 M. werden unter Nachnahme abgegeben.

Faß wird geliehen und Zahlungsfrist bewilligt.

Garantiert ächter Traubenwein zu 40 Pfennig per Liter.

Ein Klavierstimmer

der Pianoforte-Fabrik **Elias** in Stuttgart wird nächstens nach Nagold und Umgebung kommen um die dort befindlichen Klaviere zu stimmen und bittet gefl. Offerte an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Nagold.

Eine Wohnung

hat zu vermieten
G. Horland.

Nagold.

Eine freundliche Wohnung

samt Zubehör und Gartenanteil hat bis Georgii zu vermieten
Karl Bertsch, Flaschner.

Das Geheimniss

alle Hausreinigungsmittel und Hausausfälle, wie: Wischer, Kissen, Decken, Federbetten, übertrieben den Schwitz etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit
Carbol-Theer-Schwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, 4 St. 30 Pf. bei:
G. W. Zaiser, Nagold.

Grossartigster Erwerb

mit 200 M. möglich. Prospekt gratis.
E. Dreckmann, Hamburg 3.

**Tüchtige fleißige
Tunnelgewölb-
Steinspitzer**

finden im **Afford** mit einem Tagesverdienst von 4 M. und darüber sofort langdauernde Beschäftigung im **Ebhauser Sandsteinbruch** bei
Heinr. Frey, Steinspizant.

**Oberschwandorf.
Einen tüchtigen soliden
Fahrfnecht**

stellt sofort ein
Mühlebes. Rapp.

Nagold.

**Ein ehrliches
Lanfmädchen**

findet bis 1. Mai Stelle; wo? sagt die Redaktion.

Nagold.

Ein Dienstmädchen,

in Haus- und Feldgeschäften erfahren, findet bis Georgii Stelle durch die Redaktion.

Barth.

Ca. 40 Zentner

Heu & Dehnd

kann abgeben Michael Herter.

Revier Wildberg.
**Steinbeifuhr- und
Schläger-Afford.**

Am Samstag den 23. d. Mts.,

vorm. 9 Uhr,

wird auf der Revier-Amtskanzlei die Lieferung von 15 Tmt. Muschelkalksteinen für die Gaisburgwege und das Zerklainern derselben vergeben.

Klavier-Stimmer

von **J. A. Pfeiffer & Co.** in Stuttgart hat nächste Woche im Seminar Nagold zu thun und werden weitere Aufträge von hier und Umgegend entgegengenommen bei der Exped. d. Bl.

Nagold.

Schwämme

in großer Auswahl — neu sortiert — empfiehlt billigt **Gottlob Schmid.**

Nagold.

**Prima
Schweizerkäse,**

sowie

Limburgerkäse

empfeht **Carl Plomm's Wwe**

Wildberg.

Zu verkaufen.

Auf Markung **Northfelden 2 Wäldchen**, Markung **Wildberg 1 Steinbruch** mit Hütte; ferner eine Wirtschaftsbarrade 8 m lang und 5 m breit, zu einem Futterhaufe passend. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Mu. Hespeler, Sägewerk.

Nagold.

Schöne Steckkartoffeln

verkauft **Tränkner, Bäcker.**

Nagold.

Ein pünktlicher Zinszähler sucht gegen unterpfändliche Sicherheit

2000 Mark

anzunehmen; wer? sagt die Red.

Nagold.

Einen jungen, kräftigen Knaben

nimmt in die Lehre auf

Wagner Hirth.

Mehrere Milchkunden

nimmt noch an **der Obige.**

Geld

in jeder Höhe auf gute Informativscheine vermittelt und

Güterzieler

in jedem Betrage kauft das
Bureau von C. Th. Schweizer
Merianstr. 4 I, Stuttgart.

Gestorben:

Den 17. April: **Anna Maria**, Ehefrau des † Joh. Günther, Fuhrmanns, 71 J. 5 M. alt. — Den 18. April: **Bertha Maria**, Tochterlein des Karl Fritz, Schneidermeisters, 7 J. 7. M. alt. — Den 19. April: **Gottfried Rauser**, Metzger von Ebhausen, 65 J. alt.

Annahmestelle bei: **Chr. Bucher, Nagold.**

Thüringer Kunstfärberei u. chem. Wäscherei Königsee.